

Drama auf dem Teppich

Die Band White Canvas präsentiert ihre neue CD „Chariad“

Von AXEL HILL

Und so etwas passiert quasi in der Nachbarschaft: Die Band White Canvas (aus Bad Honnef) hat in Köln ein neues Album, „Chariad“, aufgenommen – und ein Stück große weite Musikwelt mitten im Rheinland kreierte. Denn was Rena Meyer Wiel (Gesang) und Rolf Beydemüller (Gitarren) zusammen mit Christoph Selbach (Klavier, Keyboards) und Christoph Schumacher (Perkussion) spielen hat nicht viel mit dem zu tun, was man ansonsten hier zu Ohren bekommt.

Im Mittelpunkt steht die Stimme von Rena Meyer Wiel, die über eine enorme Bandbreite verfügt. Mal klingt sie wie Meredith Monk oder eine späte Kate Bush, mal wie Laurie Anderson, scheint sich an klassischen Singer/Songwriterinnen zu orientieren, um dann mit dem stimmlichen Drama internationaler Folklore-Diven oder auch Broadway-Sängerinnen aufzuwarten.

Darunter zaubern Beydemüller und Co. einen wahren Musikteppich. Sanftes improvisiert Wirkendes, abgedrehte tatsächliche Improvisationen,



Rena Meyer Wiel ist die Stimme von White Canvas. (Foto: Reinelt)

kleine Folk-Miniaturen, die aus dem großen Kessel der bunten Weltmusik schöpfen. Esoterische Klanggebilde, Texte mit Botschaft oder Protest – da pulsiert auch ein gerüttelt Maß an Hippie-Leben. Und das Resultat wirkt wie ein kleines Wunder: Bei aller Überspanntheit, zu der manche der herkömmliche Lied-Grenzen sprengenden Stücke neigen, bleibt die Musik doch auf dem Boden. Ein Hörerlebnis – im wahrsten Sinne des Wortes.

CD: „Chariad“ (Ozella Music), erscheint am 25. Januar.

Live: 16.1., Loft, Wissmannstr. 30, 20.30 Uhr, Karten-Tel. 0221 – 952 15 55.